

Ein Heim von der Wiege bis zur Bahre

Von Marc Imboden. Aktualisiert um 07:04

Die Solviva AG will in Seftigen im Gebiet Chappelle ein Wohnzentrum erstellen. Es ist vor allem für Senioren konzipiert, soll aber auch für Familien attraktiv sein. Wer will, kann sein ganzes Leben dort verbringen.



Auf dieser Wiese im Gebiet Chappelle soll das neue Wohnzentrum entstehen. Die Eröffnung ist für die erste Hälfte 2017 geplant.
Bild: zvg

Artikel zum Thema

**Klares Ja zum Sporthallenbau
Bahnübergang sorgt für Diskussionen**

Die Bauherrin

Die Solviva AG ist ein 18-jähriges Schweizer Familienunternehmen mit Sitz in Winterthur. Sie erbringt Leistungen sowohl gegenüber privaten Heimbetreibern als auch öffentlich-rechtlichen Trägerschaften: Dies beinhaltet Angebotskonzeption, Planung, Realisierung und Betriebsführung von Alters- und Pflegezentren auf eigene Rechnung oder im Auftrag der Trägerschaft. In der Region Thun ist die Solviva AG keine Unbekannte:

Seftigen hat zwei Pflegeheime: Das Sunneguet mit 21, den Schärme mit 8 Betten. Das wird auf Dauer aber nicht reichen. Denn die Zahl der Menschen, die 80-jährig oder älter sind, wird sich in den nächsten 20 Jahren verdoppeln. «Wir haben die früheren Besitzer des Sunneguet angefragt, ob sie im Gebiet Chappelle ein neues, grösseres Heim bauen möchten. Denn die beiden bestehenden sind nicht mehr zeitgemäss. Aber die Besitzer waren nicht interessiert», sagte der Seftiger Gemeindepräsident Leandro Manazza (SP) gestern vor den Medien.

Kaum mehr Schüler

Dann änderten sich die Besitzverhältnisse: Die Solviva AG übernahm Sunneguet und Schärme, trat an den Gemeinderat heran und äusserte ihren Wunsch, in Seftigen einen Neubau zu erstellen (vgl. Box). «Die

1996: Betriebsübernahme des Pflegeheims Berntor in Thun;

2001: Betriebsübernahme des Pflegeheims Sunneguet in Seftigen inklusive Turnaround und Neulancierung,

2012: Betriebsübernahme des Chalets Eibisch in Amsoldingen und Integration in die Betriebseinheit des Pflegeheims Berntor AG;

2012: Übernahme des Alters- und Pflegeheims Schärme in Seftigen und Integration in die Betriebseinheit des Pflegeheims Berntor AG.

www.solviva.ch

freien rund 6500 Quadratmeter Land neben Kindergarten, Schule und Kita sind ideal», sagte Manazza weiter. «Für die Schule brauchen wir das Land nicht, denn die Schülerzahlen werden in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht steigen. Und falls doch, könnten wir die bestehenden Gebäude aufstocken.»

«Wir wollen hier kein Altersghetto erstellen», betonte Solviva-Verwaltungsratspräsident Willi Gyger. Deshalb ist ein Wohnungsmix für die unterschiedlichsten Anforderungen geplant:

Bereich Intergenerationenwohnen: Mietwohnungen für junge Familien.

Bereich Dienstleistungswohnen: für Einfamilienhausbesitzer, denen das Eigenheim mit zunehmendem Alter zu einer Belastung geworden ist. Oder Mieter von Intergenerationenwohnungen, deren Kinder ausgezogen sind und die nicht mehr so viel Platz benötigen. Sie können Dienstleistungen (Putzen, Waschen etc.) einkaufen. Die beiden Bereiche sollen rund 30 Wohnungen (2 bis 5 Zimmer) umfassen. Wohnungsmieter werden bei der Vergabe von Pflegeplätzen bevorzugt.

Bereich Pflege: rund 45 Betten in 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen inklusive einer kleinen Demenzabteilung. «Wie viele Pflegeplätze wir anbieten können, hängt vom Kanton ab», betonte Gyger. «Er bestimmt die Anzahl aufgrund des bestehenden Angebots und der erwarteten Nachfrage.»

Zentrum der Anlage: Restaurant, Administration, Ambulatorien, Therapie et cetera.

Hoher Gewinn nicht das Ziel

Der Gemeinderat von Seftigen möchte der Solviva AG das Land zu einem Quadratmeterpreis von 280 Franken verkaufen. «Sicher, wir könnten einen höheren Preis erzielen», räumte Manazza ein. «Aber wir wollen keine Luxussenorenresidenz.» Wenn das Projekt realisiert werden kann, wird die Solviva AG Sunneguet und Schärme schliessen. Die Zahl der Pflegeplätze in Seftigen wird damit unter dem Strich um 50 Prozent erhöht. Willi Gyger rechnet mit Investitionen von rund 20 Millionen Franken.

Bis die Bagger auffahren können, muss der Gemeinderat eine Überbauungsordnung ausarbeiten und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorlegen. Dies wird voraussichtlich am 9. März 2015 passieren. Einen Tag vorher müssen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne grünes Licht für den Landverkauf geben. Die Eröffnung des Zentrums Chappelle ist in der ersten Hälfte des Jahres 2017 geplant. (Thuner Tagblatt)

Erstellt: 12.03.2014, 07:04 Uhr



Like